



Medienkonferenz zur Mitwirkungsaufgabe der Zonenpläne Viererfeld und Mittelfeld vom Montag, 18. November 2013

REFERAT VON STADTPRÄSIDENT ALEXANDER TSCHÄPPÄT

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie herzlich zur heutigen Medienkonferenz. Es geht um das neue Stadtquartier für rund 3000 Einwohnerinnen und Einwohner samt Stadtpark, das wir auf dem Vierer- und dem Mittelfeld planen. Diese Planung Viererfeld / Mittelfeld liegt ab 16. November bis 16. Dezember zur Mitwirkung auf. Die Bevölkerung, Unternehmen und Organisationen sind herzlich eingeladen, zum Vorhaben Stellung zu nehmen.

(Folie 2: Blick zurück ins Jahr 2004)

Sie erinnern sich: 2004 wurde die Planungsvorlage «Viererfeld zum Wohnen» in der Volksabstimmung knapp abgelehnt. Die Bernerinnen und Berner werden also rund 10 Jahre später erneut über die Einzonung des Viererfelds abstimmen. Die Neuauflage der Planung ist keine Zwängerei des Stapi, sondern ergibt sich aus der Stadtentwicklung der letzten Jahre.

(Folie 3: Hohe Priorität dem Wohnungsbau)

In der letzten Dekade ist es uns gelungen, den Wohnungsbau zu forcieren und damit endlich auch den Bevölkerungsverlust zu stoppen. Seit 2002 wächst die Berner Bevölkerung wieder leicht. Mit heute gut 134'000 Einwohnern sind wir noch immer weit vom Maximum der 1960er Jahre entfernt, als Bern fast 167'000 Einwohnerinnen und Einwohner zählte. Der Stadtteil II Länggasse / Felsenau verzeichnete prozentual einen noch stärkeren Bevölkerungsverlust als die Gesamtstadt und wächst mangels Wohnbauprojekten auch weniger schnell.

(Folie 4: Wachsendes Bern – auch ein Wunsch der Region)

Ein wachsendes Bern liegt nicht nur im Interesse der Stadt sondern auch der Region Bern-Mittelland. Sie wissen es: Bern und Umgebung zählt fast doppelt so viele Arbeits-

plätze wie Einwohner. Man arbeitet zwar hier, wohnt aber vermehrt ausserhalb. Das beschert uns Verkehrsprobleme und zunehmende Zentrumslasten. Die Steuern fallen dann andernorts an – nicht zuletzt in den Nachbarkantonen. Um das zu ändern, brauchen wir mehr Wohnraum in der Stadt. Bevölkerungswachstum findet nirgends so verträglich statt wie hier. Wer hier wohnt und arbeitet – das ist immerhin ein Drittel der Regionsbevölkerung – beansprucht wenig Boden und verursacht wenig Verkehr. Dies wird erst recht für das Vierer- und das Mittelfeld gelten, welche zentrumsnah liegen, gut mit dem öV erschlossen sind und dicht überbaut werden sollen.

Wie Sie sehen, ist das Viererfeld im Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept als Siedlungserweiterungsgebiet aufgeführt und als einziges Gebiet bereits festgesetzt.

(Folie 5: Knappe Baulandreserven)

Das Vierer- und das Mittelfeld sind für die Stadtentwicklung von grosser Bedeutung. Bern verfügt heute nur noch über wenige grössere Baulandreserven. Das Gebiet Saali ist zudem blockiert, solange Unsicherheiten zum Bypass A6 bestehen. Auch bezüglich Umnutzungen und Verdichtungen stossen wir an Grenzen: Grössere Umnutzungsgebiete wie das Roll Areal, Weissenstein Neumatt, Warmbächli oder das Tramdepot Burgernziel gehen uns langsam aus.

Das Vierer- und das Mittelfeld bieten uns die Möglichkeit, zentrumsnah ein attraktives neues Stadtquartier zu schaffen und zugleich dem Länggassquartier Zugang zu einem grossen, öffentlichen Grünraum zu bieten.

(Folie 6: Aufwertung Länggasse)

Das Länggassquartier hat sich 2004 mehrheitlich gegen das Vorhaben «Viererfeld zum Wohnen» ausgesprochen. Seither ist in der Länggasse aber viel gegangen. Der Neufeldtunnel wurde eröffnet und entlastet das Quartier massiv vom Durchgangsverkehr. Die Mittelstrasse ist zu einem hippen Quartierzentrum geworden. Die Länggasse gilt heute als eines der begehrtesten Wohnquartiere der Stadt Bern: dicht, lebendig, familienfreundlich mit einer grossen Vielfalt an Läden und Beizen. Wohnungen im Länggassquartier sind begehrt. Seit der Von-Roll-Überbauung wurde aber kaum mehr neuer Wohnraum geschaffen. Ich bin überzeugt, dass das neue Stadtquartier auf dem Mittel- und den Viererfeld für die Länggasse ein Gewinn sein wird.

(Folie 7: Vision neues Stadtquartier Viererfeld / Mittelfeld)

Unsere Vision für das Mittel- und das Viererfeld beschränkt sich nicht einfach auf die Schaffung von Wohnraum. Wir wollen ein attraktives Stadtquartier, das mit der Zeit

eine eigene Identität und starke Nachbarschaft entwickelt. Es soll dicht sein, eine urbane Ausstrahlung haben und auch sozial gut durchmischt sein. Es ist vorgesehen, einen Drittel des Baulandes auf dem Viererfeld für gemeinnützigen Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Das Viererfeld soll aber nur rund zur Hälfte überbaut werden, das Mittelfeld nur zu zwei Dritteln. Neben dem Wohnquartier ist ein grosszügiger Grünraum geplant, der Familiengärten, ein Sportfeld, Spielflächen und Erholungsräume umfasst.

(Folie 8: Runder Tisch)

Die Ansprüche an das neue Stadtquartier sind hoch. Es braucht dazu eine sehr sorgfältige Planung. Seit März 2013 haben wir die Vision des neuen Stadtquartiers schrittweise konkretisiert und zweimal mit dem «Runden Tisch» diskutiert. Dieser besteht aus 22 Parteien, Quartier- und Schutzorganisationen und wird heute Abend ein weiteres Mal zusammenkommen. Die Diskussionen mit dem Runden Tisch und die Rückmeldungen per Fragebogen haben uns erlaubt, die Akzeptanz des neuen Wohnquartiers abzuschätzen, wichtige Anliegen einzubauen, bei kontroversen Themen wie dem gemeinnützigen Wohnungsbau oder autoarmen Siedlungsteilen eigene Gewichtungen vorzunehmen und städtebauliche «go's» und «no go's» abzutasten.

(Folie 9: Von der Vision zu klaren Vorstellungen und Vorschriften)

Den Einstieg in die Planung haben wir mit drei städtebaulichen Mustern gemacht. Sie halfen uns, erste Vorstellungen zu Nutzungen, Überbauungsformen und Dichten zu gewinnen. Darauf folgte die eigentliche Testplanung, in der wir eine breite Auswahl von 8 Konzeptideen sukzessive reduzierten, bis wir sicher waren, mit «Stadt am Wald» ein Konzept zu haben, das die Verwirklichung unsere Vision des Stadtquartiers erlaubt. Das städtebauliche Konzept zeigt übrigens für das Mittelfeld zwei Varianten – eine mit und eine ohne 50-Meter-Schwimmhalle.

Visionen sind ja etwas verpönt. Im Falle des Vierer- und des Mittelfelds sind Ambitionen aber am Platz. Sobald wir dem Kanton Bern das Baugebiet auf dem Viererfeld der Stadt abgekauft haben, sind wir in der Lage, die Entwicklung auf dem Vierer- und dem Mittelfeld bis in die Überbauungsprojekte hinein mittels Wettbewerbsverfahren und Verhandlungen mit den Bauträgern zu steuern und unsere Vision vom urbanen Stadtquartier wirklich umzusetzen.

(Folie 10: Bisheriger Planungsprozess)

Wo stehen wir heute im Planungsprozess? Das städtebauliche Konzept samt Leitlinien und die Entwürfe der Zonenplananpassungen und Vorschriften liegen vor. Der Ge-

meinderat hat am 13. November 2013 die Planung Viererfeld / Mittelfeld zur Mitwirkung verabschiedet. Die Bevölkerung, Unternehmen und Organisationen sind eingeladen, bis Ende Dezember zur Planung Stellung zu nehmen.

Sie sehen: Wir haben in den letzten Monaten mit sehr viel Druck am neuen Stadtquartier auf dem Vierer- und dem Mittelfeld gearbeitet. Das war anstrengend, hat aber eine dichte und intensive Auseinandersetzung ermöglicht. Ich danke allen Beteiligten, insbesondere auch den Bearbeitungsteams und den Organisationen für die geleistete Arbeit und das grosse Engagement. Mark Werren wird Ihnen nun das neue Stadtquartier vorstellen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit